

Bildungsstandards

Beschluss des Koordinierungsvorstandes¹ vom 10.04.2003²:

1. Der Koordinierungsvorstand der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft stellt fest, dass mit der öffentlichen Debatte um Bildungsstandards ein wichtiger Teilbereich der Qualitätsentwicklung im Bereich des allgemein bildenden Schulwesens angesprochen ist. Allerdings reicht die Verständigung auf Bildungsstandards zur Lösung der Qualitätsprobleme in Deutschland bei weitem nicht aus. Bildungsstandards müssen Teil eines umfassenden Konzepts zur pädagogischen Schul- und Qualitätsentwicklung sein. Der Koordinierungsvorstand betont erneut, dass grundlegende Qualitätsfortschritte vor allem von folgenden Maßnahmen zu erwarten sind: strukturelle Umstellung des selektiven (Schul-)Systems auf ein integratives System der individuellen Lernförderung, verbesserte Finanzierung vor allem des Kita- und Grundschulbereichs, Bildungsauftrag für Kitas, Ausbau der Ganztagsangebote.
2. Durch die Konzentration der Debatte auf Bildungsstandards in wenigen akademischen Fächern kann ein verengter Bildungs- und Qualitätsbegriff die Oberhand gewinnen. Deshalb stellt der Koordinierungsvorstand fest, dass zur Qualität eines Schulwesens nicht nur abrechenbare und messbare Fachleistungen gehören, sondern auch das erreichte Maß an Chancengleichheit, Gerechtigkeit und Demokratisierung. Bildungsziele erschöpfen sich zudem nicht nur in der Entwicklung von Kompetenzen im akademischen Bereich, sondern beinhalten z.B. auch die musischen, sozialen und demokratischen Fähigkeiten und Einstellungen, die nicht durch Standards beschreibbar und überprüfbar sind (siehe die Bildungsziele wie sie das Forum Bildung formuliert hat).
3. Qualitätsentwicklung und –sicherung darf sich nicht in der Output-Messung erschöpfen. Vielmehr handelt es sich dabei um einen komplexen Prozess von Input-, Prozess- und Outputsteuerung. Zu betonen ist daher, dass sich auch das Schulwesen nicht allein über den Output steuern lässt. Ebenso notwendig sind Qualitätsstandards für den Input (Bildungsziele, Lernort, Lern- und Arbeitsbedingungen, Qualifikation und Versorgung mit pädagogischem Personal) sowie für den pädagogischen Prozess (Lehr-, Lern- und Förderkonzepte, Demokratisierungsstrategien, pädagogische Schul- und Qualitätsentwicklung). Diese Qualitätsstandards sind auf allen Entscheidungsebenen mit Hilfe von Indikatoren zu überprüfen, an deren Erarbeitung und Evaluation Lehrkräfte und Schulen beteiligt werden müssen.
4. Der Koordinierungsvorstand fordert die Kultusministerkonferenz sowie die einzelnen Landesregierungen auf, ihre weiteren Arbeiten an bundesweiten Bildungsstandards auf der Basis folgender *Grundsätze* vorzunehmen:

Grundsätze:

¹ Der Koordinierungsvorstand setzt sich zusammen aus Geschäftsführendem Vorstand und den Vorsitzenden der GEW-Landesverbände. Er koordiniert die bundesländerübergreifende Arbeit der GEW.

² Dieser Beschluss bezieht sich ausdrücklich nur auf den Bereich des allgemein bildenden Schulwesens; er gilt nicht für die beruflichen Schulen. Es ist zu prüfen, ob ein gemeinsames Begriffsverständnis zu Bildungsstandards sinnvoll ist.

- a. Bundesweite Bildungsstandards leiten sich aus den allgemeinen, einem humanen und emanzipatorischen Menschenbild verpflichteten Bildungs- und Erziehungszielen ab; sie werden weder willkürlich noch beliebig gesetzt. Sie sind entwicklungs offen. Sie erfassen nicht abschließend alle Bildungsziele der Schule.
 - b. Bundesweite Bildungsstandards sind Teil eines Qualitätskonzeptes, das den Zielen Leistungsfähigkeit, Chancengleichheit, Demokratie und Partizipation gleichermaßen verpflichtet ist. Sie sind Instrumente für Schulentwicklung und Evaluation, nicht jedoch Kontrollinstrumente, die Konkurrenz und Leistungsdruck verschärfen.
 - c. Bundesweite Bildungsstandards dienen der Förderung und nicht der Selektion der Schülerinnen und Schüler. Sie verpflichten das System Schule sowie die politisch Verantwortlichen gegenüber den SchülerInnen, nicht umgekehrt; sie sind keine Hürden für Versetzung, Schulwechsel etc.
 - d. Bundesweite Bildungsstandards werden schulformunabhängig, nicht schulformspezifisch beschrieben und beschränken sich auf grundlegende Fähigkeiten und Kenntnisse. Sie sind kompetenzbasiert, nicht stoffbasiert.
 - e. Bundesweite Bildungsstandards dienen als Leitlinien für LehrerInnen und Schulen, nicht jedoch als faktischer Bewertungsmaßstab. Sie sind so abgefasst, dass sie pädagogische Freiräume ermöglichen und nicht zu Uniformität führen. Mit Hilfe von Aufgabenpools überprüfen Lehrkräfte und Schulen in Eigenverantwortung das Erreichen der Bildungsstandards.
 - f. Landesweite, einheitlich konzipierte Vergleichsarbeiten sind nur sinnvoll, wenn sie Teil eines Konzepts der pädagogischen Schul- und Qualitätsentwicklung sind, die den Schulen Beratung, Unterstützung und Qualifizierung sichert. Landesweite Vergleichsarbeiten finden nicht an den Gelenkstellen der Schullaufbahn statt. Die Teilnahme ist freiwillig. Sie dient der Selbstevaluation der Schulen. Die Datenhoheit liegt bei den Schulen. Auf *Systemebene* erfolgt die Überprüfung durch Zufallsstichproben. Zentrale Abschlussprüfungen sind in diesem Fall entbehrlich. Ein Schul-Ranking findet in keinem Fall statt.
5. Der Koordinierungsvorstand fordert die Kultusminister der Länder auf, auf der Grundlage der Punkte 1 bis 4 mit der GEW in Gespräche bei der Implementation des neuen Systems einzutreten. Die Qualitätsentwicklung des Schulsystems und der einzelnen Schulen ist ebenso wie die Einführung von Bildungsstandards auf breite Akzeptanz und berufliches Können der Lehrerinnen und Lehrer und der Schulleitungen angewiesen. Notwendig sind deshalb Einführungskonzepte, die den pädagogischen und beruflichen Nutzen der Änderung deutlich machen sowie Fortbildungsmaßnahmen, die auf den kompetenten Umgang mit den neuen Instrumenten im Sinne individueller Lernförderung und demokratischer Schulentwicklung vorbereiten. Bei diesen Gesprächen muss auch geklärt werden, welche Förderinstrumente und –maßnahmen benötigt und zur Verfügung gestellt werden, um die Bildungsstandards für alle schulpflichtigen Schülerinnen und Schüler zu sichern.